

Gruppenraum 15

Runde 1

Idee 71: Insel Kulturgarten – Ein Nachbarschaftsgarten im Hof des ADA

Idee 72: Stadtteiltreff Hesselberg

Idee 73: Pumptrack-Parcours am Arrenberg

Idee 74: E-Bike-Ladestation im Fahrradparkhaus Döppersberg

Idee 75: Ein Streetsport-Container für Vohwinkel (Parkour, Calisthenics...)

Idee 71 – INSEL Kulturgarten | Ein Nachbarschaftsgarten im Hof des ADA

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48115?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Auf dem Außengelände hinter dem Café ADA möchten wir einen Nachbarschaftsgarten schaffen, der Menschen aller Generationen und Kulturen verbindet: den INSEL Kulturgarten.

Erst im Oktober 2019 gegründet, behauptet sich der gemeinnützige INSEL e.V. bereits als neuer Kulturträger an einem lange eingeführten Ort, dem Café ADA in Wuppertal. INSEL e.V. gestaltet, finanziell und organisatorisch unabhängig von der Gastronomie im Erdgeschoss, die Kulturarbeit im renommierten ADA neu.

Zu unserem Areal gehört auch ein Außengelände – mit dem Biergarten des Café ADA, einer Boule-Bahn und einer Mini-Arena, die sich wunderbar für Open-Air-Aufführungen von Musik, Tanz, Film und Theater eignet. Im Herzen Wuppertals gelegen, ist dieses Areal ein bedeutsamer Ort für das Mirker Viertel und eine Verbindung zur Gathe.

Eingefasst wird unser Hof von einem Halbrund Natur: einigen hohen Bäumen, aber auch einer Menge ungestalteter und brach liegender Fläche. Genau hier möchten wir einen Nachbarschaftsgarten schaffen. Der INSEL Kulturgarten ist ein gemeinschaftliches, nicht ökonomisch orientiertes Projekt zur »Förderung der Völkerverständigung«, wie es – neben der »Förderung von Kunst und Kultur« – altmodisch in unserer Satzung heißt. Workshops unter Anleitung von professionellen Landschaftsgärtner*innen sollen kostenlos Wissen und Fertigkeiten vermitteln. Zudem soll geprüft werden, ob die Pflasterung des Platzes teilweise beseitigt werden könnte zugunsten von Gärten und Grünflächen. Die Unterstützung der Integration zugezogener Menschen, Anbauflächen für Obst- und Gemüse, die Erhöhung der Artenvielfalt, die Verbesserung des städtischen Mikroklimas und nicht zuletzt: das Schaffen einer nachhaltigen Oase mit Schattenelemente und Rankpflanzen, zum Verweilen und zum Austausch, sind unsere Ziele. Menschen können hier eine INSEL finden.

Ein offener Garten in dieser Gegend ist nicht nur ein Garten. Er ist ein Soziales Projekt.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Soziales / Gesundheit, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Angesichts des die ganze Stadtgesellschaft herausfordernden Klimawandels sind mehr und mehr Grünflächen, Stadtgärten, Schattenplätze und vor allem Gemeinschaftsprojekte gefragt. Unser Ort, der jetzt schon der Öffentlichkeit zur Verfügung steht, wird bisher wenig achtsam behandelt. Dieser Umgang soll durch den INSEL Kulturgarten verwandelt werden. Hand in Hand mit anderen Gärten – wie beispielsweise dem Inselgarten der Diakoniekirche – möchten wir Impulse setzen, damit womöglich weitere Inselgärten in Quartier und Stadt entstehen. Damit wollen wir zu einem gesunden Stadtklima beitragen. Eine teilweise Entsiegelung der Terrasse würde zudem zur Verbesserung des Mikroklimas beitragen. Eine Zonierung der relevanten Fläche bietet sich auch als künftiges Aktionsfeld für Umweltbildung im Stadtraum an (Nähe zur Alten Feuerwache): Flächen mit unterschiedlichen Graden abnehmender Nutzungsintensität und dementsprechend zunehmender Naturnähe wären ein dankbarer Untersuchungsraum: Welche Pflanzen und Tiere können wo genau in diesem Gradienten warum gut leben?

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab Frühjahr 2022. Die Grundanlage sollte bis Herbst 2022 umgesetzt sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Umsetzung erfolgt aus den Mitteln des Bürgerbudgets der Stadt Wuppertal. Eine Unterstützung seitens der Stadt und der relevanten Ressorts ist willkommen, auch um die Frage zu klären, wie eine teilweise Entsiegelung möglich wäre.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

INSEL e.V. bietet die Organisationsstruktur und die Initiator*innen für diese Projekt. Das Thema »Urban Gardening« kann über die Mitglieder und Assoziierte von INSEL e.V. sowie mit und in der Nachbarschaft etabliert werden. Zudem sollen Kooperationen mit dem Inselgarten, Talbuddeln, Wuppertals Urbane Gärten und anderen zur Verwirklichung beitragen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

22.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 72 – Stadtteiltreff Hesselberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47921?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Dem ca. 1qkm großen Quartier Hesselberg fehlt (spätestens seit der Schließung des Gemeindezentrums) ein Raum, in dem sich Bürger*innen treffen können. Der heterogene und aktive Stadtteil soll durch einen Stadtteiltreff besser vernetzt werden, damit Nachbarschaftshilfe in allen Bereichen ausgebaut werden kann. Es soll ein Ort der Begegnung geschaffen werden, in dem unabhängig von Religion, Herkunft, Geschlecht, Einkommen vorurteilsfrei gemeinsam gelesen, gestrickt oder gesungen werden kann. Und es soll ein Ort für Kultur und Bildung entstehen.

Erste Ideen sind schon vorhanden und suchen einen Raum außerhalb des eigenen Wohnzimmers, aber nah an den Menschen: ein Literaturtreff, bei dem einmal im Monat über Literatur diskutiert wird, Beratungen zu weltlichen Feiern und Informationen zur Patientenverfügung (durch HVD), Philosophieren mit Kindern (durch HVD), kleine Lesungen, offener Treff, Näh-Repair-Café, Nachhilfe, Organisation von direkter Nachbarschaftshilfe - was fehlt ist die Finanzierung eines Raumes!

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

stärkt den Zusammenhalt in einem vielfältigen Quartier, bietet eine Anlaufstelle für Fragen und Beratung unterschiedlichster Art

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sommer 2021, es werden ca. 2 Jahre für den Aufbau von entsprechenden Strukturen geschätzt

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

finanzielle Unterstützung in der Aufbauphase, Hilfestellung bei weiteren Förderanträgen, Vernetzung innerhalb der Stadt

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Renovierung eines Ladenlokal, Einrichtung eines entsprechenden Treffpunktes, Organisation von unregelmäßigen Veranstaltungen (z.B. Lesungen), Organisation von regelmäßigen Treffs (z.B. Repair-Café), Kommunikation in den Stadtteil, Beratungsangebot (z.B. zu Patientenverfügungen), Entwicklung einer langfristigen Finanzierung um den Betrieb zu sichern.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

26.000 EUR

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 73 – Pumptrack- Parcours am Arrenberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39113?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Am Pestalozzispielplatz treffen sich Kinder auf dem Spielplatz, Erwachsene auf den Bänken, und alle zusammen sind oft im Fußballballkäfig: Sport und Spiel verbindet.

Um das Angebot dort noch attraktiver zu machen und vor allem, um Roller-/Radbegeisterte anzuziehen, schlagen wir einen Pumptrack auf der freien Fläche des Pestalozziplatzes vor. Es gibt schon einige solcher „Fahrradspielorte“ in Nachbarstädten und auf attraktiven Campingplätzen. Man sieht dort, dass sie unter Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen sehr beliebt sind. Gerade solche Flächen, die durch einen gummiartigen Bodenbelag eine gewisse Sicherheit bieten, sind bei Anfängern wie auch versierten Fahrern beliebt und laden zu „recht sicheren“ Kunststücken auf dem Rad ein.

Wuppertal möchte doch attraktiver für Radfahrer werden. Das wäre eine gute Gelegenheit auch zum „Spielen“ mit dem Rad einzuladen und Herausforderungen an Geschicklichkeit und Kunstfertigkeit zu bieten.

Generell wären viele Orte für einen Pumtrack denkbar! Er sollte nur für viele junge Menschen erreichbar sein. Der Pestalozzispielplatz bietet das an: Mit der Schwebebahn kann man den Pestalozziplatz mit dem Roller erreichen und die Nordbahntrasse ist für Radfahrer auch nicht fern, so dass ihn auch Vohwinkler und Barmener gut erreichen könnten.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weil ein Pumptrack Sport und Begegnungen anbietet. Wuppertal möchte für Radfahrer attraktiver werden, da sollten auch Angebote für das Bedürfnis nach Spiel und Sport gemacht werden. Und dies ist besonders für viele junge, sportliche Menschen anziehend, die dann ggf auch das Radfahren für ihre alltägliche Mobilität nutzen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

So bald wie es geht! Je nachdem wie lange so eine Baustelle braucht.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Material

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Der Stadtteil hat viele Helfer, wir könnten auf die Sauberkeit und den respektvollen Umgang damit achten!

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

?

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spiel- und Sportflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 74 – eBike-Ladestation im Fahrradparkhaus Döppersberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48080?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Im Fahrradparkhaus am Döppersberg soll eine Ladestation für eBikes eingerichtet werden. Für Elektro-Pkw ist im Parkhaus Döppersberg bereits eine Ladestation vorhanden. Für eBikes fehlt sie bislang noch.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Gute eBikeinfrastruktur ist ein wesentlicher Bestandteil zukunftsfähiger Mobilität. Eine eBike-Ladeeinrichtung nutzt vor allem Touristen, Tagesgästen und Pendlern.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn Januar 2022. Abschluss März 2022.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Beauftragung der WSW.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Motivation

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

4000,- Euro

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee fällt in die Zuständigkeit der Wuppertaler Stadtwerke. Eine mögliche Umsetzung muss noch geklärt werden.

Idee 75 – Ein Streetsport-Container für Vohwinkel (Parkour, Calisthenics ...)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48031?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Streetsportarten wie Parkour und Calisthenics boomen bei Kids und Jugendlichen – nicht nur weil sie cool sind, sondern auch niedrigschwellig, draußen und kostenlos. Das Problem: Der einzige offizielle „Parkourplatz“ in Wuppertal für die Vohwinkler Streetsport-Fans am anderen Ende der Stadt in Oberbarmen. Als Kooperation zwischen der lokalen Parkour-Szene und dem SV Bayer Wuppertal e.V. möchten wir deswegen in Vohwinkel mit einem innovativen Pilotprojekt einen gemeinsamen Treffpunkt für Street- und Trendsport schaffen.

Unsere Idee: Einen Übersee-Container umbauen und mit Gerüststangen, verschiedenen Sportgeräten und Fallschutzboden tauglich für Parkour, Calisthenics und weitere Sportarten machen. Durch außen fest am Container montierte Stangen und Boxen soll der Container auch im verschlossenen (= unbetreuten) Zustand 24 Stunden von allen Wuppertalern sportlich genutzt werden können. Mobile Hindernisse, die im Inneren des Containers gelagert werden, ermöglichen im geöffneten (= betreuten) Zustand den Aufbau größerer, abwechslungsreicher Bewegungslandschaften, an denen sich Jung und Alt bei regelmäßigen Trainings, Workshops und Veranstaltungen auspowern können.

Der Container, alle Sportgeräte sowie die Fallschutzplatten sind grundsätzlich mobil geplant, so dass der gesamte Container (per LKW) für größere Anlässe überall in Wuppertal platziert und die Einwohner in Bewegung bringen könnte. Bei kleineren sportlichen Events können die Parkour-Geräte aus dem Inneren (mit wenig Aufwand transportierbar) des Containers an verschiedenen Orten im ganzen Stadtgebiet zum Einsatz kommen.

Zunächst ist eine Platzierung des Trendsport-Containers auf dem Gelände des Bayer Sportparks geplant.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

1. Niedrigschwellige und zeitgemäße Bewegungsangebote für Kids, Jugendliche und Erwachsene sorgen dafür, dass die Menschen ihre Freude an Bewegung entdecken und ausleben können. Trendsportarten erreichen dabei oft auch die Zielgruppen, die von klassischen Sportarten nicht angesprochen werden und stattdessen oft gar keinen Sport machen. 2. Ein Treffpunkt für verschiedene Trendsportarten steigert die Attraktivität des Stadtteils für jüngere Menschen aller sozialer Schichten und Familien mit Kindern deutlich und fördert die Vernetzung - sowohl zwischen Sportlern im informellen Sport, als auch zwischen dem informellen und organisierten Sport. 3. Mit der Wicked Woods, der Parkouranlage Oberbarmen (bei Eröffnung die größte Parkouranlage Deutschlands) oder dem Move-U Trendsport-Festival hat Wuppertal sich bereits mehrmals als Pionier im Bereich Jugendkultur und Trendsport in der Region hervorgetan. Ein Trendsport-Container dieser Art wäre bisher in Deutschland einmalig, so dass Wuppertal sich hier erneut mit einem innovativen Jugendkultur-Projekt positionieren könnte.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Zur Einschätzung der Realisierbarkeit wurden bereits erste Entwurfs- und Konstruktionsplanungen des Streetsport-Containers und der Ausstattung angefertigt. Mit der Umsetzung könnte somit sofort begonnen werden. Die Umsetzungsdauer wird auf etwa 4-6 Monate geschätzt, da der Container und die Sportgeräte individuell und in Zusammenarbeit mit Wuppertaler Parkourläufern (um-)gebaut werden sollen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Es ist seitens der Stadt eine Unterstützung bei der Finanzierung des Projekts notwendig.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir kümmern uns um die komplette Planung, Realisierung sowie die Betreuung des Streetsport-Containers. Dies beinhaltet den Entwurf des Containers und der Ausstattung, die Materialbeschaffung, den Umbau des Containers sowie die Konstruktion der Sportgeräte, wo notwendig in Zusammenarbeit mit professionellen Gewerken. Der SV Bayer Wuppertal e.V. stellt die Fläche für den Container bereit und unterstützt das Projekt bei der Durchführung und Betreuung auf dem eigenen Gelände.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Auf Basis der aktuellen Vorplanungen mit einem 20-Fuß Übersee-Container werden die Gesamtkosten des Projekts je nach Ausstattung des Containers 25.000 bis 30.000 Euro betragen.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Gruppenraum 15

Runde 2

Idee 20: Auto abschaffen = Busticket erhalten

Idee 41: Essbarer Wildkräuterpfad

Idee 82: Pfandflaschenablagen an Elberfelder Mülltonnen

Idee 83: Slide-Stange am Hauptbahnhof

Idee 46: Autofreier Laurentiusplatz

Idee 20 – Auto abschaffen = Busticket erhalten

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48070?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ohne eigenes Auto in Wuppertal zu leben ist gut möglich, mit Carsharing, ÖPNV und Fahrrad lässt sich vieles an notwendiger Mobilität abdecken, ohne an Lebensqualität einzubüßen, ja oft gewinnt man noch welche dazu. Den Schritt, das eigene Auto abzuschaffen, wagen aber derzeit noch nicht viele. Um einen Anreiz zu schaffen, will diese Idee alle Wechselwilligen unterstützen: Wer sein Auto abschafft, soll für ein Jahr lang ein Ticket1000 für das Stadtgebiet sowie die Anmelde- sowie monatliche Grundgebühr für ein Cambio-Carsharing-Konto erhalten. Die Kosten je Person liegen bei 150,- Euro für das Carsharing-Konto und ca. 760,- Euro für das Ticket1000, macht zusammen 910,- Euro. Von den 50.000 Euro könnten also die ersten 55 Umsteiger gefördert werden.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Jedes Auto, das abgeschafft wird, ist eine lohnende Investition für Wuppertal und die Wuppertaler*innen. Weniger Fahrzeuge bedeuten weniger Kampf um Parkplätze. Fortbewegung ohne eigenes Fahrzeug ist gesünder, da sich mehr zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewegt wird. Weniger Fahrzeuge belasten auch die angegriffenen Fahrbahnen weniger, Sanierungsintervalle werden länger. 55 Menschen die aufs Auto verzichten sind erst einmal nicht viel. Diese Menschen können jedoch als Vorbild und Multiplikatoren für ihr näheres Umfeld dienen, so dass weitere Bürgerinnen und Bürger von einem Umstieg überzeugt werden können.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann zeitnah beginnen und ist auf ein Jahr begrenzt. Nach einem Jahr könnte eine Evaluation stattfinden und entschieden werden, ob die Idee mit weiteren Haushaltsmitteln fortgesetzt wird.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Umsetzung eines Auswahlverfahrens, Überprüfung der Förderungsfähigkeit der Umsteiger und Evaluation.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Da ich selbst ohne Auto mobil bin könnte ich mir vorstellen, beratend Wechselwillige zu unterstützen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Ca. 55 Menschen könnte für 50.000 Euro ein Angebot gemacht werden.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 41 – Essbarer Wildkräuterpfad

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22603?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

In Varresbeck Nähe Friedhof Krummacherstraße befindet sich ein Pfad von ca 200 bis 300 Metern Länge. Er liegt in einem Naherholungsgebiet inmitten von Wohnsiedlungen. Dieser Pfad ist wunderschön und lädt zum wandeln und träumen ein. Er hat eine besondere Vegetation aufgrund seiner Sonnenlage. Hier gibt es einladende Wiesenstücke, knorrige Eichen und Wildkirschenbäume. Außerdem wuchern hier gesunde, essbare grüne Pflanzen, Labkraut, behaartes Schaumkraut, Löwenzahn, Vogelmiere, wilder Schnittlauch und vieles mehr- eine kulinarische, sonnige Oase, sozusagen inmitten von spazierbaren Waldstücken und Wohnsiedlungen.

Ich mache gerade eine Ausbildung als Wildnislehrerin und beschäftige mich intensiv mit essbaren Wildpflanzen.

Ich habe so einen einzigartigen Zugang zur Natur wiedergewonnen. Ich möchte gerne, dass andere Menschen diese Nähe und Unmittelbarkeit auch erfahren dürfen, mit all ihren Sinnen!

Mir schwebt vor, eben diesen Pfad als essbaren Kräuterpfad zu deklarieren, zu gestalten.

Es ist fast schon alles da was man braucht. Es wäre wichtig diese Pflanzen zu kennzeichnen, eine naturnahe Sitzcke mit Informationen zu den Pflanzen(was hat die Pflanze für gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe, Kochrezepte.....eine Probierecke, Tips wie alle Sinne eingesetzt werden können und dir so das Wissen über die Pflanzen nur so zupurzelt. Leider ist es momentan schwierig dort zu sammeln da sehr viele Hunde die grüne Meile als Toilette benutzen. Da es jedoch in dieser Gegend sehr viele andere Möglichkeiten gibt die Hunde auszuführen, wäre dies denke ich kein Hindernis für den Kräuterpfad. Es müsste gekennzeichnet werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Wildkräuterpfad lässt uns die Natur und das, was dort wächst mehr schätzen. Die Unmittelbarkeit wird deutlich. Der Pfad befindet sich gleichermaßen inmitten von Wohngebieten, Waldstücken und auch die Trasse ist nicht weit. Er ist für viele Menschen gut zu erreichen. Er lädt zum Wandeln und gleichzeitigem Lernen ein. Ein sehr dankbares Lernen. In Elberfeld - West gibt es einen derartigen Pfad noch nicht.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung könnte diesen Frühling/Sommer beginnen und wäre bestimmt nächstes Jahr im Frühling fertig errichtet.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Der Pfad müsste gekennzeichnet sein und es muss dafür gesorgt werden, dass die Hunde ihr Geschäft hier nicht mehr verrichten. Weiterhin müssten entstehende Sitzmöglichkeiten in der Zukunft saniert und repariert werden. Der Pfad könnte in Prospekte der Stadt als grünes Ausflugsziel mit aufgenommen werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ich möchte mich um die Umsetzung und Gestaltung kümmern.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 82 – Pfandflaschenablagen an Elberfelder Mülltonnen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22661?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Cooler Menschen stellen ihre Pfandflaschen auf oder neben Mülleimer, damit Flaschensammler nicht würdelos durch Müll wühlen müssen.

Bringt leider auch nichts, wenn die Flaschen umfallen und neben all den Elberfelder Mülltonnen Pfandflaschenscherben liegen.

Deswegen die simple, in vielen Städten bereits etablierte Idee, einfach Ablagemöglichkeiten an zentrale Mülleimer anzubringen.

Kann man bei gutem Feedback gerne auch in Barmen, Oberbarmen und Vohwinkel umsetzen

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wenig Aufwand für guten Effekt auf das Wuppertaler Stadtgefühl. Ebenso weniger Scherben, mehr Würde.

Beginn und Dauer der Umsetzung

uni kanns losgehen, wär locker im September fertig.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das ganze erlauben.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Kann gerne auch alle Ablagen festschrauben ;)

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

1500€

Kommentar aus der Verwaltung

Nach Einschätzung der zuständigen Verwaltungseinheit gibt es bei einer möglichen Umsetzung einige Punkte zu Bedenken. 1. Die Ringe werden meistens nicht so genutzt, wie es sein sollte. Viele Menschen werfen ihren Müll dort hinein. 2. Menschen, die auf den Pfand angewiesen sind bekommen neue Konkurrenz durch Personen, die nun einfacher an den Pfand gelangen können. 3. Das Entleeren der Mülleimer, die mit einer bestimmten Technik geöffnet werden, wird durch die Ringe erschwert.

Grundsätzlich ist eine Umsetzung aber möglich.

Idee 83 – Slide-Stange am Hauptbahnhof

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38975?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Wir wollen eine Slide-Stange für Skateboardfahrer am Hauptbahnhof installieren.

Bisher sind die Grünanlagen-Hügel am Hauptbahnhof ein beliebter Ort für Jugendliche zum gemeinsamen Abhängen und skaten. Abgesehen von den Hügeln selbst, hat die große Fläche am Hauptbahnhof leider wenig zu bieten für die in Wuppertal gut vertretene Skaterszene.

Um die leere, ungenutzte Fläche besser zu verwenden und gleichzeitig den Jugendlichen Wuppertals ein kleines Geschenk zu machen, ist eine Slide-Stange die perfekte Erweiterung für die freie Fläche neben dem Hauptbahnhof.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport, Jugend / Familie

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Bei der Planung des Döppersbergs wurden die Bedürfnisse der Jugendlichen vernachlässigt. Es fehlt an Beschäftigungsorten für die Jugendlichen in der Innenstadt. Dem würde die Stadt Wuppertal mit diesem Projekt entgegenwirken.

Beginn und Dauer der Umsetzung

So schnell wie möglich, abhängig von der Witterung

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Planung und Umsetzung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Bei der Planung aus der Jugendlichen beraten

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

15.000€

Kommentar aus der Verwaltung

Über den genauen Standort der Slide-Stange müsste im Rahmen der Detailprüfung gesprochen werden. Eine Platzierung im direkten Bereich des Döppersbergs ist vermutlich nicht möglich. Andere Orte sind aber denkbar

Idee 46 – Autofreier Laurentiusplatz

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39095?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Durch das Verbot der Durchfahrt für den MIV in der Friedrich-Ebert-Straße im Bereich des Laurentiusplatzes (von der Laurentiusstraße bis zur Auer Schulstraße) entstünde ein geschlossener, autofreier Bereich, der die Aufenthaltsqualität für die Bürger auf dem Laurentiusplatz erhöhen würde; zudem den ansässigen Gastronomen die Möglichkeit zur Ausweitung ihres Angebots geben würde. Der Vorschlag wurde 2017 erstmalig eingereicht.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Siehe Text

Beginn und Dauer der Umsetzung

Umgehend.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Verkehrsausschuss, evtl Beauftragung eines Gutachtens

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Geringe Kosten (wenig bauliche Veränderung), evtl. höhere Kosten durch Gutachten.

Kommentar aus der Verwaltung

Hierfür ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Gruppenraum 15

Runde 3

Idee 67: Aussichtsreiche Grottenanlage am Sadowaportal

Idee 62: Eine offene Töpferwerkstatt für Wuppertal

Idee 57: Marmite du Savoir (Topf des Wissens)

Idee 52: Sportliche Aufwertung des Gemeinwohls

Idee 47: Öffentliche Fahrradboxen am Platz der Republik

Idee 67 – Aussichtsreiche Grottenanlage am Sadowaportal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48010?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Noch ist dieser Ort eher ein Geheimtipp: Doch noch ist dieser Ort gar nicht für die Öffentlichkeit frei gegeben, weil er dafür ausgebaut und gesichert werden muss.

Am Eingang zum Nützenbergpark, oberhalb des Sadowa-Portals liegt eine gerade erst wieder freigelegte Grottenanlage, die Teil des ursprünglichen Nützenbergparks von 1874 war. Wie auf dem Foto zu sehen, sind zur neuen Gestaltung des Umfeldes erste Neupflanzungen ausgebracht worden.

Oberhalb dieser Grotte befindet sich ein Plateau aus dem sich eine riesige Buche herausstreckt. Mit einer Parkbank rund um den Baum und einem leicht zurückgesetzten Sicherungsgeländer oberhalb des Tuffsteins könnte sich dieser Ort zu einem attraktiven Ruheplatz entwickeln, der einen wunderbaren Blick über das Briller Viertel hinweg auf die Stadt erlaubt, auch über die Bebauung hinweg.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Öffentliche Parkanlagen, die an vielen kleinen Standorten zum Bleiben und zum Verweilen einladen, die immer andere Aussichten gewähren, die mit kleinen Räumen überraschen sind für alle Besucherinnen und Besucher spannend und attraktiv. An solchen aussichtsreichen Orten auf dem steilen Anstieg zum Nützenbergpark eine Zwischenstation einzulegen, lohnt die Mühe und den Einsatz nicht nur für ältere Menschen. Das Sadowaportal ist besonders, weil es eine Aussicht über das Briller Viertel, die steile Zufahrtsstraße und zur gegenüber liegenden Anhöhe bietet. Die Ausblick oberhalb der Grottenanlage geht weit über das Viertel hinaus ins Elberfelder Tal. Die Wege in die Parkanlagen könnten so angenehmer und eine schöne Alternative zur Anfahrt mit dem PKW werden. Die besitzbare Stadt sollte einfach überall mehr umsichgreifen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung ist nicht schwierig. Eine Parkbank halbrund um den Baum, eine weitere daneben. Eine feinmaschiger Zaun zur Absturzsicherung (mit dem Denkmalamt abzuklären) sowie ein kleiner Fußweg zum Plateau und fertig ist die kleine Attraktion. Zeitumfang: Im Spätherbst 2021 kann das fertig sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das Grünflächenamt übernimmt die Planung und Umsetzung. Das Denkmalamt sorgt für die harmonische Einbindung in die historische Anlage, damit das Gesamtbild ungestört erhalten bleibt.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Geschätzte Investition: 30.000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 62 – Eine offene Töpferwerkstatt für Wuppertal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48082?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die offene Töpferwerkstatt soll einen Zeitausgleich zum stressigen Alltag schaffen. Eine Töpferwerkstatt ermöglicht es denjenigen sich handwerklich auszuprobieren, die sonst keinen Zugriff auf die notwendigen Ressourcen hätten. Sie bietet zudem die Möglichkeit den Leerstand in der Stadt zu verringern und Begegnungsorte zu schaffen.

Auf diese Weise kann im Rahmen der offenen Werkstatt miteinander und voneinander gelernt werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Schule / Bildung, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Für Wuppertal wünschen wir uns mehr unkommerzielle öffentliche Räume, in denen Menschen zusammenkommen können. Dort sollen sie die Option haben, ihrer Kreativität ohne Leistungsdruck nachzugehen. Kostenlose Freizeitgestaltung sollte auch abseits des eigenen Wohnzimmers möglich sein. Aktuell ist das Angebot zum Arbeiten mit dem Werkstoff Ton leider sehr übersichtlich und teuer, sodass nur wenige Bürger*innen die Möglichkeit haben, dieses Angebot wahrzunehmen und von diesem zu profitieren. Die Stadt Wuppertal kann durch Freizeiteinrichtungen, wie Töpferwerkstätten, belebt werden. So kann existierendem Leerstand kurzfristig und flexibel entgegengewirkt werden. Darüber hinaus können über das beliebte Handwerk des Töpfers interkulturelle, nachbarschaftliche und generationsübergreifende Beziehungen unterstützt und gefördert werden. Der gesellschaftliche Zusammenhalt der Wuppertaler*innen würde somit gestärkt werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Beginn: Frühjahr 2022, Umsetzungsdauer: 6 Monate (bis Nutzungsbeginn)

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Vermittlung von Raum- und Flächennutzung, Mietkostenübernahme und finanzielle Unterstützung bei der Renovierung und Erstausrüstung der Werkstatt.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Unterstützung bei der Suche nach Räumlichkeiten, Aus- und Aufbau der Töpferwerkstatt, Konzeptionierung des Angebots, Koordinierung der Raumnutzungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfer*innen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

35.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 57 – Marmite du Savoir (Topf des Wissens)

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47947?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Name ist Joseph Muaka und ich komme ursprünglich aus der Demokratischen Republik Kongo und lebe seit 2015 hier in Wuppertal. Ich absolviere momentan eine E-Commerce Ausbildung und bin Mitglied der Initiative Flüchtlingshilfe Wuppertal West.

Schon seit einiger Zeit bin ich von einem Projekt- Konzept namens "Marmite du Savoir" inspiriert. Mit Hilfe meiner Freunde möchten wir dieses Projekt entwickeln und umsetzen.

Zur Realisierung bitten wir um finanzielle Unterstützung.

Projektbeschreibung

„Marmite du Savoir“ bedeutet übersetzt „Topf des Wissens“. Unsere Vision: Allen Menschen, die am Austausch der Kulturen und ergänzender sozialer Aspekte interessiert sind, soll es ermöglicht werden sich zu entfalten- unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Sprache, ihrem Alter, ihrer Herkunft, ihrer Kultur, ihrem Status oder ihrem sozialem Hintergrund .

Ein Kernelement unseres Konzeptes "Marmite du savoir" ist die Analyse und Thematisierung verschiedener kulturübergreifender Themen. Die Präsentation möchten wir durch speziell zu den Themen ausgewählte Hintergrund- Musik aufwerten.

Durch Dialog und Musik können sich die Menschen entfalten, sich besser kennenlernen was wiederum zu einem erweiterten Austausch motiviert. Diesen Zusammenhang konnte ich bereits im Kongo-Kinshasa, meinem Heimatland erfahren. Schon dort habe ich mich mit Jugendlichen versammelt und soziokulturelle Themen besprochen und analysiert und bin dabei immer auf großes Interesse gestoßen. Solche positiven Erfahrungen würde ich mit meinen Freunden gerne hier in Deutschland wiederholen.

Alle Aktionen, Debatten und Analysen werden von uns audiovisuell festgehalten und im Internet, auf Facebook und Instagram sowie auf YouTube verbreitet. Es ist außerdem angedacht, das Bildmaterial für nachfolgende Videoproduktionen zu nutzen.

In der weiteren Zukunft würden wir gerne große Säle und Räume für Marmite du savoir mieten und mit Moderatoren, Publikum und Livemusik präsentieren. Für den Anfang und infolge der momentanen Beschränkungen durch Corona werden wir uns erst mal im kleinen Kreise treffen können und über die uns bewegenden Themen debattieren, z.B. Jugendliche in Deutschland und Jugendliche ,die vom Ausland nach Deutschland gekommen sind, welche Schwierigkeiten sie haben und über ihre Bemühungen sich zu integrieren . Damit das Projekt "Marmite du Savoir" realisiert werden kann und zum Erfolg wird, benötigen wir eine technische Grundausstattung:

3 Kameras

ein Equipment von Lichtern, Mikrofonen, Lautsprechern, Stative, einen Mixer (Blackmagic)

einen Computer oder Laptop für die Montage der Videos.

Insgesamt sind 5000 EURO erforderlich.

Wir würden uns über eine Unterstützung sehr freuen und stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Joseph Muaka

(Projekt- Initiator -und Organisator)

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur, Soziales / Gesundheit, Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Menschen kennenlernen , Kultureller Austausch durch die Analyse verschiedenen Themen, Interview und Musik

Beginn und Dauer der Umsetzung

Wenn die benötigten Materialien vorhanden sind könnte man direkt starten

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Räumlichkeiten

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Projekt Leitung und Organisation

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 52 – Sportliche Aufwertung des Gemeinwohls

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38977?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Eine Minirampe für das bergische Plateau (Parkouranlage), für das Ufer Rosenau, für die Nordbahntrasse und oder für den Stadtteil Heckinghausen.

Die Minirampe wird aus Beton gebaut und hält die nächsten 20-30 Jahre.

Sie hat eine Höhe von ca 100-120cm und eine Grundfläche von 7x7m.

Das Projekt befindet sich in einem finanziellen Rahmen von 5000€ und wird von einer Fachfirma ausgeführt.

Für die kompetente Baubegleitung sowie Umsetzung stehen wir mit unserem Verein.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Im Moment werden veraltete Skateanlagen nicht genutzt und ihrem weiterem Verfall überlassen. Unser Interesse besteht diesen Prozess zu unterbrechen und zeitgemäße Trainingsmöglichkeiten mit Stadt und Skatern zu entwerfen und umzusetzen. Wuppertal hat aktuell nur eine kleine intakte Skateanlage, am Eskesberg. Weitere Skateanlagen bedürfen der Instandsetzung.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung beginnt sofort nach Bestätigung des Budgets und wird in den nächsten 3 Monaten Zielgerecht erfolgen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Unser Ziel ist es, mit dieser Skate-Anlage das Freizeitangebot für Jugendliche in Wuppertal zu erweitern und einen positiven Beitrag zur Verbesserung der Wohnqualität in dieser Stadt zu leisten. Von der Stadt erhoffen wir uns Unterstützung durch Infos auf Ihrer Homepage und eine gemeinsame Aufwertung des Image Skateboarding in Wuppertal.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir begleiten den Bau fachgerecht und führen die Koordination zusammen mit der Baufirma.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Das Projekt befindet sich in einem finanziellen Rahmen von 5000€ und wird von einer Fachfirma ausgeführt.

Kommentar aus der Verwaltung

Die konkreten Orte müssen nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung noch geprüft werden. Ggf. müssen alternative Standorte gefunden werden. Für Sport- und Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 47 – Öffentliche Fahrradboxen am Platz der Republik

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39029?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Mitten in Elberfeld - am Platz der Republik sowie in den umliegenden Straßen - sind durch die direkte Anbindung an die Nordbahntrasse und kurze Wege in die Innenstadt viele Fahrten des alltäglichen Lebens mit dem Fahrrad machbar. Aufgrund der überwiegenden Bebauung mit (alten) Mehrfamilienhäusern fehlen den Bewohner*innen des Quartiers Möglichkeiten ihre Fahrräder und Lastenräder ebenerdig und sicher abzustellen.

Die Idee sieht daher vor am Platz der Republik abschließbare und mit Lademöglichkeiten für E-Räder ausgestattete Fahrradboxen aufzubauen. Diese können von interessierten Bewohner*innen für einen geringen Preis gemietet werden.

Die fehlenden Unterstell- und Lademöglichkeiten stellen die wesentliche Hürde zur Nutzung von Fahrrädern und Lastenrädern als Fortbewegungs- und Transportmittel dar. Mit dem Aufbau der Fahrradboxen kann diese Hürde preisgünstig überwunden werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die niedrighschwellige Förderung der Mobilität der per Rad wird ein wesentlicher Baustein auf dem Weg zur Fahrradstadt 2025 sein.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Begonnen werden kann unmittelbar nach der Budgetvergabe, um schnellstmöglich Abstell- und Lagemöglichkeiten in einem zentralen Quartier Wuppertals zu schaffen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal kann die Umsetzung durch das Ausweisen geeigneter Flächen am Platz der Republik, die Planung und den Bau der Boxen und die spätere Vermietung der Boxen unterstützen. Die Beauftragte für den nichtmotorisierten Verkehr könnte hier eingebunden werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Gerne unterstütze ich bei der Umsetzung indem ich die Idee weiter konkretisiere, mich an der Suche geeigneter Flächen beteilige oder die Boxen im Viertel bewerbe.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Der Verkehrsclub Deutschland beziffert die Kosten für den Bau einer Fahrradbox auf rund 1000€ (siehe hier: https://www.vcd.org/fileadmin/user_upload/Redaktion/Themen/Wohnen_leitet_Mobilitaet/WOMO_Faltblatt_Fahrradparken_RZ_WEB_181113.pdf). Ich gehe daher abhängig von der Anzahl der Boxen von einem Preis von 10.000 - 20.000€ aus.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Gruppenraum 15

Runde 4

Idee 98: Joseph-Beuys-Tunnel – ein Aktionsraum für Kunst

Idee 19: Neuer Platz an der Pferdetränke am Rande der Barmer Anlagen

Idee 48: Mängelmelder App

Idee 23: Verbesserung der Fußverbindung Toelleturm und Barmer Anlagen

Idee 76: Gute Basketballplätze am Schulzentrum Süd

Idee 98 – JOSEPH-BEUYSS-TUNNEL – EIN AKTIONSRaum FÜR KUNST

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47956?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die Unterführung Südstraße im Stadtbezirk Elberfeld soll in einen Kunsttunnel umgewandelt werden. 10 riesige Billboards werden in der Unterführung fest installiert und dienen als Ausstellungsfläche für Kunstplakate/-aktionen. Dadurch soll ein zentraler KunstAktionsRaum mit öffentlichem Zugang entstehen, der aktuelle lokale Themen aufgreift, diese kreativ aufarbeitet und im Joseph-Beuys-Tunnel in Form von Kunstplakaten sichtbar macht. Beispiele dafür: Kunstvoll das Engelsjahr widerspiegeln, die Entstehung des Pina Bausch Zentrums kreativ begleiten, das Beuys-Jahrhundert abfeiern, Geburtstage Wuppertaler Persönlichkeiten würdigen, Fotos von lokaler bis internationaler Kunst ausstellen und vieles mehr...

Darüber hinaus sollen die Besucher in diesem Ausstellungsformat nicht nur Kunstwerke erleben können. Über QR-Codes werden Pfade hergestellt zu Künstlern, virtuellen Ausstellungen, Videoperformances für Tanz und Theater, Konzerten sowie Lesungen verschiedener Autoren.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Kunst in den öffentlichen Raum zu bringen, halte ich für immens wichtig. Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung nutzt die „Tempel der Hochkultur“ und für eine große Schicht dieser ist die Schwelle auch zu hoch. Der öffentliche Raum hingegen hat keine Hemmschwellen, keine Öffnungszeiten, sondern 24 Stunden pro Tag besteht die Möglichkeit, sich Bilder anzusehen, Musik zu hören oder Videos der letzten Tanzaufführung zu genießen. Mit diesem wunderbaren Billboard-Aktions-Raum werden Kunst und Kultur wirkungsvoll in den öffentlichen Raum gebracht, auf verschiedene Kulturveranstaltungen in der Stadt hingewiesen und auf die kulturellen Geschehnisse aller Art aufmerksam gemacht. Wir wünschen uns, dass diese Unterführung sich als Kunsthspot etabliert aus der Stadt in die Stadt und darüber hinaus strahlt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab Oktober 2021 bis spätestens Ende 2022. Wünschenswert wäre, wenn man die Unterführung natürlich im Rahmen des Beuys-Jahres 2021 mit einer Beuys Ausstellung eröffnen könnte.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Freigabe der Unterführung als Aktionsraum, die Erlaubnis der Nutzung der Wände, um 10 Billboards anzubringen, die Umbenennung der Unterführung in Joseph-Beuys-Tunnel. Immerhin hat dieser Ausnahmekünstler 1965 in einem 24 Stunde-Fluxus-Happening in der Galerie Parnass Geschichte geschrieben - an der Seite von Bazon Brock, Nam Yune Paik und andere Größen der damaligen Avangarde.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Planung, Umsetzung und Eröffnung

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 50.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee ist aus Sicht der zuständigen Verwaltungseinheit sehr zu begrüßen. Allerdings sind noch einige Fragen offen u.a. hinsichtlich der Rechtlärung und der Betreuung der Aktion. Dies muss im Rahmen der Detailprüfung im Sommer geklärt werden.

Idee 19 – Neuer Platz an der Pferdetränke am Rande der Barmer Anlagen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39257?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Die Pferdetränke am Rande der Barmer Anlagen wurde aufwendig saniert und wieder in Betrieb gesetzt. Leider lädt der Platz drumherum nicht zum Verweilen ein. Es gibt keine Sitzmöglichkeiten und um die Pferdetränke anzuschauen muss man sich auf die Straße stellen.

Daher schlage ich eine Verbesserung des Platzes Lönsstraße / Joseph-Haydn Straße vor um die aufwendig sanierte Pferdetränke einen angemessenen Rahmen zu geben. Dazu könnten Bänke, Pflanzkübel und Radabstellanlagen aufgestellt werden. Der Platz ist vorhanden, wird zur Zeit aber einfach nicht genutzt.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Aufenthaltsqualität wird verbessert

Beginn und Dauer der Umsetzung

so schnell wie möglich

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Planung und Umsetzung einer Umgestaltung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 5.000€ für Bänke, Pflanzkübel, Radabstellanlagen etc.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 48 – Mängelmelder App

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22703?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Der online Mängelmelder der Stadt als Google Dokument ist extrem umständlich mobil zu bedienen und sollte als Eigenständige App oder in einer App der Stadt eingebunden werden!

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Sicherheit / Ordnung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

An vielen Stellen liegt Müll rum, Straßen oder Radwege sind nicht in Ordnung!

Beginn und Dauer der Umsetzung

3-4 Monate

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Ideengeber

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

20.000

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 23 – Verbesserung der Fußverbindung Toelleturm und Barmer Anlagen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22732?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die Barmer Anlagen, der Barmer Wald, der Bereich am Toelleturm und der Murrenbach sind beliebte Naherholungsgebiete.

Diese werden durch die Wettiner Straße, Lösstraße und Schuberstraße getrennt. Es existiert keine sichere Querungsmöglichkeit für Fußgänger.

Daher schlage ich eine sichere Querungsmöglichkeit (z.B. eine Mittelinsel in der Nähe des Toelleturms) vor um für Spaziergänger, Wanderer und Spielplatzbesucher eine sichere Verbindung der Naherholungsmöglichkeiten zu schaffen.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Mehr Komfort und Sicherheit für Fußgänger.

Beginn und Dauer der Umsetzung

sofort

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Planung und Bau der Querungsstelle. z.B: Mittelinsel

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5.000€

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 76 – Gute Basketballplätze am Schulzentrum Süd

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22264?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Es gibt auf dem großen Schulhof am Schulzentrum Süd zwei Basketballplätze. Keiner davon ist ordentlich nutzbar. Entweder sind die Körbe selber verbogen oder anders defekt oder der Boden hat (auch sehr nahe am Korb) von Reparaturarbeiten eine Kante, so dass man nicht dribbeln kann.

Keiner der Körbe hat ein Netz.

Durch ordentliche, öffentliche Basketballkörbe am Schulzentrum Süd steigt die Attraktivität Küllenhahns besonders für junge sportliche Wuppertaler, da es auf den Höhen keinen weiteren guten Platz gibt.

Betroffenes Gebiet

Cronenberg

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Schaffung von öffentlich nutzbaren Sportflächen ist ein wichtiger Attraktivitätspunkt. Sport dient zum Ausgleich und bringt Menschen verschiedener Hintergründe spielerisch zusammen. Der Standort ist für Mitbürger aus vielen Stadtteilen sehr gut zu erreichen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

2022 kann die Maßnahme direkt durchgeführt werden. Die Installation neuer Basketballkörbe und die Korrektur des Bodens an einer Stelle kann innerhalb eines Monats abgeschlossen werden

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Sowohl die Finanzierung, als auch die Planung und Umsetzung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Nach einer Absprache mit ansässigen Sportvereinen kann eventuell die Planung und Beauftragung der Arbeiten übernommen werden

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

10.000

Kommentar aus der Verwaltung

--